

Internet-Glossar

Innerhalb Europas werden Begriffe im Zusammenhang mit Kriminalprävention oft uneinheitlich verwendet oder unterschiedlich definiert. Dies wird zunehmend zum Problem, je mehr sich die einzelnen europäischen Staaten und auch die einzelnen europäischen Akteure in der Kriminalprävention vernetzen.

Will man sich europaweit über Evaluation und Qualität in der Kriminalprävention austauschen und Projekte vergleichen, so benötigt man unbedingt ein einheitliches Set von (begrifflichen) Unterscheidungs- und Beschreibungsmöglichkeiten. Es sollte klare, übereinstimmende und europaweit akzeptierte Definitionen geben, die einheitlich beschreiben, was mit welchem Begriff gemeint ist. Werden in einzelnen europäischen Ländern die gleichen Begriffe mit unterschiedlichen Bedeutungen und Definitionen belegt, die nicht zu vereinheitlichen sind, so muss nachvollziehbar sein, welche Definition in welchem kulturellen, staatlichen oder sprachlichen Kontext gilt.

Deshalb wurde innerhalb des Beccaria Projekts die Maßnahme vorgesehen, ein Glossar zu erstellen, das Begriffe aus der Kriminalprävention definiert. Dieses Glossar sollte zunächst zweisprachig, auf Deutsch und Englisch, im Internet veröffentlicht werden und kontinuierliche Aktualisierungen und Erweiterungen, sowohl der Begriffe als auch der Sprachen, erfahren. Das Medium Internet bietet neben der Möglichkeit der unkomplizierten Ausweitung des Glossars auch den Vorteil, immer den aktuellsten Stand kostengünstig veröffentlichen zu können – die Druckkosten, wie bei den gängigen Printwörterbüchern, entfallen komplett.

Zielsetzung

Das Glossar

- enthält alphabetisch geordnet die wichtigsten Fachbegriffe der europäischen Kriminalprävention
- gibt dem Benutzer die Möglichkeit, sowohl eine adäquate Übersetzung des gesuchten Begriffs zu finden als auch eine Erläuterung
- ist ein praxisorientiertes Hilfsmittel
- soll zur Überwindung der Sprachbarrieren und zum Verständnis für das jeweils andere Rechts-, Sozial-, Kultursystem beitragen (im sprachlichen Gleichklang kooperieren)
- soll zunächst zweisprachig (deutsch-englisch) ins Netz gehen
- gewährleistet einen vergleichenden Überblick über die verschiedenen Präventionsbegriffe und ihre Definition(en)
- informiert darüber, wie der Gesamtkontext in den anderen Ländern aussieht

Das Glossar ist eine erste Zusammenstellung auf der Beccaria Website und deckt zunächst nur einen Grundstock an Definitionen (Basisbegriffe) ab. Dieser kann weiter fortgeschrieben, verbessert und ergänzt werden – mit der Perspektive eines umfassenden Online-Wörterbuches in allen europäischen Sprachen. Zielgruppe und potenzielle Nutzer eines Beccaria-Internet-Glossars sind alle Verantwortungsträger bzw. Akteure der Kriminalprävention in Europa.

Bei einer Online-Präsentation des Glossars ist die Suche nach einem Präventionsbegriff auf zwei Arten durchführbar:

- in der alphabetischen Buchstabenleiste ist der Anfangsbuchstabe des gesuchten Begriffs anzuklicken

- das gesuchte Wort ist in das Suchfeld einzugeben, anschließend muss der Benutzer auf „Suchen“ klicken.

Eine Evaluierung des Glossars könnte u.a. über die Zählung oder eine Befragung der Besucher der Homepage erfolgen.

Die erste Phase der Umsetzung eines Glossars mit bis zu 20 Basisbegriffen in Deutsch und Englisch soll innerhalb des Beccaria Projekts bis Nov. 2005 vollzogen sein. Der Aufbau eines umfassenden, mehrsprachigen Glossars wird darüber hinaus noch weitere intensive Arbeit und Zeit erfordern.

Umsetzung

Am Anfang stand die Auswahl eines Grundstocks an Begriffen (Basisbegriffe) und deren Definition. Da es mit den gegebenen Ressourcen nicht möglich erscheint, sofort ein umfassendes Glossar zu präsentieren, entschied man sich für 18 Basisbegriffe, die den „Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung des Glossars darstellen sollten. Bei diesen Basisbegriffen sollte es sich um zentrale, häufig verwendete Begriffe der Kriminalprävention handeln. Bei der Auswahl der Begriffe wurde nicht zuletzt die Auswertung der quantitativen Erhebung zur Hilfe genommen: Die Auswahl und Häufigkeiten bei der Antwort auf die Frage „Nennen Sie bitte die fünf wichtigsten Präventionsbegriffe“. Daneben wurden aber auch Bewertungen und Gespräche mit Experten (Theoretiker und Praktiker aus der Kriminalprävention) für die Auswahl der deutschen Basisbegriffe herangezogen.

Die insgesamt 18 schließlich ausgewählten deutschen Basisbegriffe wurden zunächst in deutscher Sprache möglichst umfassend und wissenschaftlich korrekt, aber dennoch verständlich und kurz definiert. Dabei wurde entsprechend der deutschen Sprache auch die Definition/der Sinn des Wortes im deutschen Sprachraum bzw. ausschließlich in Deutschland zugrunde gelegt. Diese Definition wurde anschließend ins Englische übersetzt. Die Umschreibung der Begriffsbedeutung konnte nun mit den Bedeutungen des Begriffs in anderen Sprachräumen verglichen werden: Meint der Begriff Prävention (übersetzt mit „prevention“) im englischen/dänischen/tschechischen o.a. Sprachraum etwas anderes als im Deutschen?

Daneben soll noch eine Sammlung von weiteren möglichen Begriffen für ein Glossar angelegt werden. Diese Sammlung soll möglichst umfassend die Begriffe erfassen, die im Zusammenhang mit Kriminalprävention und im Hinblick auf die angestrebte Anwendungsorientierung wichtig und nützlich sein könnten.. Sie sind anschließend auch ins Englische und weitere Sprachen zu übersetzen.

Perspektive

Sinnvoll und erforderlich wäre perspektivisch ein Glossar, das zum einen multilingual ist und zum anderen nicht nur unterschiedliche Benennungen zentraler Präventionsbegriffe, sondern auch deren unterschiedliche Definitionen und Bedeutungen in den einzelnen Ländern (oder kulturellen, sozialen, rechtlichen Systemen) darstellt. So könnten auch spezielle Begrifflichkeiten, die so nur in einer Sprache existieren, für alle Sprachräume verständlich dargestellt werden.

Dies würde vereinfacht dargestellt und bezogen auf landesspezifische Definitionen auf eine solche Matrix hinauslaufen:

GLOSSAR	D	E	F	DK	...
D	Gewalt (deutsche Definition in deutscher Sprache)	violence (deutsche Def. ins Engl. übersetzt)	violence (deutsche Def. ins Französische übersetzt)	...	
E	Gewalt (Engl. Def ins Deutsche übersetzt)	violence (Engl. Def. in engl. Sprache)	violence (Engl. Def. ins Französische übersetzt)	...	
F	Gewalt (Franz. Def. ins Deutsche übersetzt)	violence (Franz. Def. ins Englische übersetzt)	violence (Franz. Def. in franz. Sprache)	...	
DK	Begriff und Def. auf Dänisch	
...					

Es genügt also nicht, einfach die in Deutschland gültige Definition eines zentralen Präventionsbegriffs (im Beispiel oben „Gewalt“) in andere europäische Sprachen, etwa ins Englische, Französische, etc. zu übersetzen. Die Begriffsdefinition eines Landes muss auch vergleichbar sein mit der Definition anderer Länder. Bezogen auf die Beispielmatrix: Es ist durchaus möglich, dass in Deutschland unter den Begriff „Gewalt“ auch nonverbale, psychische oder andere Formen von Gewalt subsumiert werden, während dies in anderen Ländern, im Beispiel etwa England und Frankreich, nicht der Fall ist. Solche Differenzen können nur deutlich werden, wenn die Begriffsdefinitionen jedes Landes in alle anderen Sprachen des Glossars übersetzt werden.

Ein Glossar mit zentralen Begriffen zur Kriminalprävention ist also nur sinnvoll, wenn dadurch unterschiedliche Sinnhaftigkeiten erfasst werden können. Dies wiederum bedeutet aber, dass die Erarbeitung eines Glossars kaum in befriedigender Weise innerhalb des Beccaria Projekts als Kooperation aller Partnerländer vollbracht werden kann. Zum einen sind es (noch) zu wenig Partnerländer, zum anderen ist diese Anforderung wohl kaum „nebenbei“ leistbar, sondern erfordert ein hohes Maß an Recherchearbeit und Koordination. Die Wichtigkeit und der Umfang dieser Aufgabe verweist deshalb dringend darauf, die Erstellung eines Glossars in einem gesonderten Projekt nachhaltig zu verfolgen und umzusetzen. Die Perspektive des Beccaria Projekts in Bezug auf die Erstellung eines Glossars ist es deshalb, auf Grundlage der bisher im Projekt erarbeiteten „Basis“ zum Thema ein neues (ggf. bei AGIS platziertes) Projekt durchzuführen, welches ausschließlich das Ziel „Europäisches Glossar“ weiterverfolgt. Denn es erscheint mir ausreichend, wie ursprünglich angedacht, lediglich eine solche Matrix wie oben dargestellt ins Internet zu stellen und allgemein aufzufordern, dass jeder sich an der Erweiterung eines solchen multilingualen Glossars beteiligen könne. Dies könnte zu unbeabsichtigten oder absichtlichen Fehlern führen oder das Ausfüllen müsste von einer Kontrollinstanz aufwändig überwacht werden.

Dennoch wurde die Perspektive eines multilingualen Glossars auch den Beccaria Partnerländern auf dem ersten Partnertreffen Ende Oktober 2004 vorgestellt. Im Wesentlichen wurde die Ansicht geteilt, dass ein umfassendes Glossar eine so große und komplexe Aufgabe ist, dass Sie eines eigenen Projekts bedarf.

Allerdings betonten die Partner auf dem Treffen, dass ein Glossar zu zentralen Begriffen der Kriminalprävention zwar eine sehr sinnvolle, aber eben nur eine Möglichkeit sei, das Problem der Verständigung über Prävention auf multinationaler bzw. europäischer Ebene zu lösen. Eine andere Möglichkeit seien beispielsweise Länderreports, in denen das System und die relevanten Strukturen und Daten zu Prävention dargestellt und alle 1-2 Jahre aktualisiert würden. Darüber hinaus gebe es sicherlich noch weitere Lösungsansätze.

Um das Problem der Verständigung auch innerhalb des Beccaria Projekts weiterhin anzugehen, wurde auf dem Partnertreffen beschlossen, sich auf der Beccaria-Konferenz im Januar 2005 mit Lösungsmöglichkeiten und deren Umsetzung näher auseinander zu setzen und dort Ansätze für weiterführende Strategien zu entwickeln und zu diskutieren.

Außerdem ist vorgesehen, dass das Beccaria Projekt bis zum Ende seiner Laufzeit ein Framework für das Internet entwickelt und zur Verfügung stellt, in das alle Europäischen Länder von autorisierter Stelle aus länderspezifische Aspekte im Zusammenhang mit Kriminalprävention einstellen können. Die Partnerländer des Beccaria Projekts sind bis dahin aufgefordert, Strategien zu entwickeln, wie man international kooperieren kann, um eine möglichst sinnvolle und qualitativ hochwertige Lösung zu erhalten. Auch eine Anbindung einer solchen internationalen Lösung an EUCPN als übergreifendes "European Crime Prevention Network" wäre hier nicht nur denkbar, sondern wünschenswert.

Im Zuge dieser Überlegungen konnte Ende November noch eine Kooperationsabsprache mit dem Französischen Justizministerium geschlossen werden. Dort wird ein AGIS-Antrag gestellt, bei dem es darum geht, ein „Glossar mit Schlüsselkonzepten im Bereich der Kriminalprävention“ zu erstellen. Das Französische Justizministerium plant, bei diesem Vorhaben auch EUCPN zu beteiligen. Innerhalb einer Kooperation könnten dann von diesem Projekt (sofern es bewilligt wird) die Beccaria-Internetseiten mit der Glossarmatrix als Plattform genutzt und weiterentwickelt werden.